

Der Abwasserzweckverband für die Reinhaltung der Parthe (AZV Parthe) informiert:

### **Hilfe, meine Toilette spuckt!**

Wie die Kanäle gereinigt werden ...

Der AZV Parthe als Betreiber des öffentlichen Kanalnetzes muss im regelmäßigen Turnus die öffentlichen Abwasserkanäle reinigen. Solche Reinigungsmaßnahmen haben manchmal unangenehme Begleiterscheinungen, die aber vermeidbar sind.

Abgesehen von der mit den Reinigungsarbeiten verbundenen Geräuschkulisse, verursacht durch die Saug- Spül- Fahrzeuge, kann es zu Abwasseraustritt im Bad oder aus der Toilette kommen. Die Ursache dafür liegt aber nicht bei der Kanalreinigung, sondern meist liegt ein Fehler in der Hausinstallation vor.

Wie kommt es zu diesen unangenehmen Erscheinungen?

Gereinigt wird in der Regel mit Hochdruckreinigungsgeräten, und zwar haltungsweise. Als Kanalhaltung bezeichnet man die Strecke zwischen zwei Kontrollschächten. Zwischen den Kontrollschächten hat der Kanal mehr oder weniger Gefälle, sodass das Abwasser vom höheren zum tieferen Schacht läuft. Genau das wird auch bei der Kanalreinigung ausgenutzt. Am tieferen Schacht wird ein Reinigungsschlauch mit einer Hochdruckdüse (Spülkopf) eingeführt. Diese hat nach hinten gerichtete Düsen, die den Spülkopf quasi bergauf zum nächsten Schacht vorantreiben. Dabei werden die Ablagerungen zum Teil schon gelockert. Am oberen Schacht angekommen, wird die Düse nun mechanisch zurückgezogen. Die zum Tiefpunkt gerichteten Strahlen treiben die Ablagerungen vor sich her bis zum tiefen Schacht und dort wird der gesammelte Schlamm entnommen- soweit vereinfacht dargestellt der Spülvorgang. Und warum „spuckt“ nun die Toilette?

Durch das Zurückziehen der Düse entsteht vor der Düse ein Unterdruck im Kanalnetz. Im Prinzip kein Problem, solange von außen in den Kanal genügend Luft einströmen kann, um diesen Unterdruck auszugleichen. Luft einströmen kann zum Beispiel über die Kanalschächte selbst, über Straßeneinläufe oder über die angeschlossenen Grundstücksleitungen und deren Kontrollschächte.

Was aber, wenn keine oder zu wenig Luft einströmen kann? Dann wird Wasser, was zum Beispiel in den Geruchsverschlüssen von Toilette oder Waschbecken steht, quasi angesaugt. Lässt der Druck nach, entspannt sich die Wasserblase und das Wasser spritzt nach oben. Wenn nun noch in den Grundstücksleitungen Ablagerungen vorhanden sind, kann dieses Wasser auch mit solchen unangenehmen Inhaltsstoffen versehen sein.

Für den verärgerten Nutzer sieht es dann so aus, als wäre durch die Spülung des Hauptkanals Abwasser in seine Sanitäranlagen gedrückt wurden! Dies kann aber nicht der Fall sein, weil – wie beschrieben- bei der Reinigung ein Unterdruck entsteht.

Was kann man als Grundstücksbesitzer nun gegen solche Erscheinungen tun? Natürlich für Belüftung sorgen! Und wie? Also, erstens ist zu prüfen, ob die Hausinstallation über eine entsprechende Entlüftung verfügt und ob alle Sanitärgegenstände (also Waschbecken, Toilette usw.) an diese angeschlossen sind. Zweitens sollte man sicherstellen, dass der Hausanschlussschacht, sofern er über Lüftungsöffnungen verfügt, nicht verstellt und verschlossen ist. Und drittens sollten die Grundstücksleitungen auf Ablagerungen und Schäden überprüft werden, und erforderlichenfalls ebenfalls gereinigt oder auch repariert werden.

Fazit- bei einer fachgerechten Hausinstallation und Grundstücksentwässerungsanlage sind die genannten Auswirkungen normaler Weise nicht zu erwarten. Hauseigentümer sind gehalten, ihre Anlagen entsprechend zu prüfen und können sich natürlich gern bei ihrem Abwasserentsorger Rat holen. Unsere Mitarbeiter stehen Ihnen unter der Telefonnummer 034291 439-0 gern zur Verfügung.